Schulmuseum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **44 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulmuseum.

Jahresbeiträge.

Folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über das allmählige Anwachsen der Einnahmen und der damit verbundenen Entwicklung unseres Schulmuseums im Laufe der 44 Jahre:

	Verein Fr.	Stadt Bern Fr.	Kanton Bern Fr.	Bund Fr.	Summa Fr.
1879	444	250	500	1,000	2,194
1880	550	250	500	1,000	2,300
1881	500	250	500	1,000	2,250
1882	500	250	500	1,000	2,250
1883	500	250	500	1,000	2,250
1884	450	150	500	1,000	2,100
1885	500	150	500	1,000	2,150
1886	350	150	500	1,000	2,000
1887	300	150	500	1,500	2,450
1888	300	250	400	1,300	2,250
1889	355	250	1,000	1,300	2,905
1890	500	250	1,000	1,600	3,350
1891	500	250	1,000	1,500	3,250
1892	500	250	1,000	1,200	2,950
1893	550	250	1,000	1,000	2,800
1894	550	250	1,000	1,200	3,000
1895	550	250	1,000	1,200	3,000
1896	750	250	1,000	3,200	5,200
1897	900	700	1,000	2,200	4,800
1898	1,350	1,000	1,000	3,400	6,750
1899	1,700	1,000	1,000	4,000	7,000
1900	1,650	1,000	1,000	4,000	7,650
1901	1,800	1,000	1,000	4,205	8,005
1902	1,800	1,000	1,000	4,238	8,038
1903	2,000	1,000	1,000	3,800	7,800
1904	2,000	1,000	6,000	3,967	12,967
1905	2,200	1,000	6,000	3,967	13,167
1906	2,500	1,000	6,000	3,967	13,467
1907	2,700	1,500	11,000	4,035	19,235
1908	3,000	1,500	17,000	5,020	26,020
1909	3,400	1,500	13,000	7,100	25,000
1910	3,500	1,500	13,000	7,100	25,100

	Verein Fr.	Stadt Bern Fr.	Kanton Bern Fr.	Bund Fr.	Summa Fr.
1911	3,500	1,500	13,000	7,100	25,100
1912	4,200	2,000	13,000	7,570	26,770
1913	3,500	2,000	13,000	9,300	27,800
1914	3,700	2,000	13,000	9,300	28,000
1915	3,600	2,000	12,000	6,200	23,800
1916	3,800	2,000	13,000	6,518	25,318
1917	3,740	2,000	13,000	6,510	25,250
1918	3,780	2,000	13,000	6,500	25,280
1919	3,050	2,000	13,000	8,500	27,150
1920	3,600	2,000	13,000	8,700	27,300
1921	6,921	2,000	13,000	8,700	30,621
1922	6,766	3,000	14,000	8,680	32,446
	89,306	44,300	247,900	177,577	557,983

Heimatkunde.

(Fortsetzung.)

5. Fragment [1]).

1. Wenn einer einer freien Frau einen Schlag versetzt hat, so dass kein Blut dabei fliesst, soll er 2 s. zahlen. Wenn es eine Litin war, soll er 1 s. und 1 Tremisse zahlen. Wenn es eine Sklavin war, 1 s. Wenn es ein Mann war, gleicherweise. Wenn es ein Sklave war, ½ s.

2. Wenn einer einem andern die Wagenachse bricht oder stiehlt, soll er es mit 3 s. büssen. Wenn einer an einem Wagen die vordern Räder stiehlt oder zerbricht, so dass er die Tagesarbeit hindert, soll er es mit 3 s. büssen. Wenn er die hintern stiehlt oder bricht, soll er es mit 6 s. büssen. Wenn es eine Egge war, soll er es mit 3 s. büssen.

3. Wenn einer im Walde Schwein- oder Schafställe angezündet hat, soll er es mit 22 s. büssen. Und wenn er mit Gewalt eindringt und nichts von dem Seinigen findet, soll er es mit 6 s. büssen. Und wenn er in ein fremdes Gehöfte gedrungen ist, in gleicher Weise. Wenn in den Stall, soll er es mit 12 s. büssen. Es sei denn, dass ein ihm verfallener Totschläger im Hof oder im Hause war, und für ihn niemand Recht bot; wenn er [in diesem Falle] ihm nacheilt, so ist er dafür nicht klagbar.

---

[1]) Dies Fragment ist von Merkel als additamentum zur Lex Chlotariana (Monum. Germ. Leg. V. p. 80—83) publiziert worden. Dass es aber zum Pactus gehört und sich an Fragment II. anschliesst, hat *Lehmann* a. a. O. S. 473 ff. erwiesen.